

Echter Mehltau an Feldsalat

Im letzten Pflanzenschutz-Spezial vom 16.10.2020 hatten wir über Befall mit Falschem Mehltau an Feldsalat berichtet. Darüber hinaus ist derzeit an Feldsalat in einigen Betrieben aber auch vermehrt Befall mit Echtem Mehltau (*Golovinomyces orontii*) zu beobachten.



Echter Mehltau an Feldsalat
(Aufn. Vietmeier)

Der Echte Mehltau tritt besonders bei trocken-warmer Witterung auf. Der weiße, mehlartige Pilzbelag befindet sich sowohl an der Blattoberseite als auch blattunterseits und an den Blattstielen.

Zur Bekämpfung des Echten Mehltaus können ab Beginn des Befalls **Kumulus WG** (Schwefel) und **VitiSan** (Kaliumhydrogencarbonat) eingesetzt werden. Über eine einzelbetriebliche Genehmigung nach § 22.2 PflSchG ist darüber hinaus die Anwendung von **Kumar** (Kaliumhydrogencarbonat) sowie in die Jungpflanzenanzucht von **Cueva** (Kupferoktanoat) möglich. Bitte beachten Sie beim Einsatz von Kaliumhydrogencarbonat-Präparaten aber, dass es bei sehr schlechten Lichtverhältnissen unter Umständen zu Wachstumsdepressionen an den Pflanzen kommen kann. Die Nebenwirkung von **Signum** (Pyraclostrobin + Boscalid), das gegen pilzliche Blattfleckererreger ausgewiesen ist, kann ebenfalls genutzt werden.

Spargel jetzt auf Spargelfliegenbefall kontrollieren

Vor dem Absterben bzw. Abschlegeln des Spargellaubes sollten unbedingt Kontrollen vorgenommen werden, welche Schaderreger und in welchem Umfang auf dem Schlag vorhanden sind. Dadurch weiß man bereits, mit welchen Schaderregern im Folgejahr vermutlich wieder zu rechnen ist und kann dadurch rechtzeitige Gegenmaßnahmen einleiten. Alle Spargelanlagen, besonders die Junganlagen sollten deshalb vor allem auf das Vorhandensein von Tönncchenpuppen der Spargelfliege kontrolliert werden. Da die Spargelfliege sehr ortstreu ist, muss bei einem festgestellten Befall mit Spargelfliegenpuppen auch im Folgejahr wieder mit einem Befall gerechnet werden.



Tönncchenpuppe und Fraßgänge der Spargelfliege (Aufn. Große Wietfeld)

Zur Kontrolle werden an 10 bis 20 verschiedenen Stellen jeweils 10 Spargelstängel in Bodennähe abgeschnitten und auf braune, mehr oder weniger senkrecht verlaufende Fraßgänge kontrolliert. Im bodennahen Bereich der gefundenen Fraßgänge befindet sich im Regelfall je eine braune Puppe. Sind mehr als 10 % der Stängel befallen, sollte das Spargellaub sehr fein und tief abgehäckselt oder besser noch von der Spargelfläche entfernt werden. Auch die im Boden verbliebenen Laubstümpfe sollten im Frühjahr möglichst entfernt werden.

Rhabarber – Unkrautbekämpfung im Herbst

Bereits vor Vegetationsende sollte die Unkrautbekämpfungsstrategie in den Rhabarberbeständen geplant sein. Sind in älteren Anlagen mehrjährige, ausdauernde Unkräuter und Ungräser zu bekämpfen (z.B. Ampferarten, Ackerkratzdistel, Quecke etc.), kann über den Einsatz eines Glyphosat-haltigen Produktes nachgedacht werden. Es muss mit der Behandlung aber gewartet werden, bis die Rhabarberpflanze vollständig eingezogen ist und keine grünen Rhabarberteile getroffen werden (auch keine Knospen). Die Unkräuter müssen gleichzeitig aber noch genug grüne Blattmasse aufweisen. Es ist darauf zu achten, dass der Spritzbelag antrocknen kann und nicht durch Niederschläge abgewaschen wird.

Zur weiteren Bekämpfung von Ungräsern und zweikeimblättrigen Unkräutern stehen die Propyzamidhaltigen Produkte **Kerb Flo** (3,75 l/ha) und **Setanta Flo** (3,75 l/ha) zur Verfügung. Die Anwendung der Propyzamid-haltigen Präparate ist nur von Oktober bis Dezember erlaubt. Das Bodenherbizid wird von den Unkräutern hauptsächlich über die Wurzeln aufgenommen, kaum über die grünen Pflanzenteile. Die Wirkung ist langanhaltend und wird erst mit Beginn der Vegetation sichtbar. Kühle Witterung und Feuchtigkeit erhöhen die Wirksamkeit und sind zur Erzielung einer optimalen Wirkung entscheidend. Nur bei genügender Feuchtigkeit gelangt das Mittel in die Wurzelzone der Unkräuter und kann dort auch wirken. Bei Anwendung in den Monaten Oktober bis Dezember reicht in der Regel die natürliche Feuchtigkeit aus. Nur in extrem trockenen Wintern kann eine zusätzliche Beregnung vorteilhaft sein. Präparate aus dieser Wirkstoffgruppe dürfen nicht im Pflanzjahr eingesetzt werden.

Im zeitigen Frühjahr, vor dem Austrieb der Kultur und vor dem Auflaufen der Unkräuter, können auch die Herbizide **Flexidor** (Isoxaben) und **Stomp Aqua** (Pendimethalin) zur Anwendung kommen. Nach der Ernte kann **LONTREL 720 SG** (Clopyralid) gegen Problemunkräuter wie Ackerkratzdistel, Kamille- und Kreuzkraut-Arten als Teilflächenbehandlung mit Abschirmung eingesetzt werden.

Pflanzenschutzmittel – Verlängerung der Zulassung

Das BVL teilt mit, dass für folgende, im Gemüsebau relevante, Pflanzenschutzmittel die Zulassung verlängert wurde:

Präparat	Zulassungsnummer	Zulassung bis
Cadou SC	005908-00	31.10.2022
MAXIM XL	034676-00	31.10.2021
Funguran progress	006896-00	31.12.2021

Alle Angaben ohne Gewähr! Maßgebend sind die Hinweise in den Gebrauchsanweisungen.

gez. C. Doll / A. Vietmeier / Dr. Leucker

Ansprechpartner: Pflanzenschutz im Gemüsebau
 Dr. Marlene Leucker, Tel.: 0221/5340-480, marlene.leucker@lwk.nrw.de
 Andreas Vietmeier, Tel.: 0251/2376-638, andreas.vietmeier@lwk.nrw.de
 Constanze Doll, Tel.: 0221/5340-482, constanze.doll@lwk.nrw.de
 Heike Scholz-Döbelin, Tel.: 0178/3638133, heike.scholz-dobelin@lwk.nrw.de

(Die Weitergabe an Dritte - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.)

www.landwirtschaftskammer.de